

Hornauer Nachwuchs nutzt den Heimvorteil

Lösch und Schwabe gewinnen – Von der großen Resonanz kalt erwischt: Teamwettbewerb bis in die frühen Morgenstunden

Die Tischtennisabteilung der TuS Hornau hat bei der zweiten Auflage ihres Herbstturniers 30 Teilnehmer mehr als bei der Premiere verzeichnen können. Entsprechend zufrieden sind die Verantwortlichen.

Kelkheim. Die Einführung der Zweimannschafts-Turnierklassen hat sich gelohnt. Am ersten von drei Turniertagen herrschte großer Andrang in der Staufenhalle in Fischbach. „Der Teamwettbewerb wurde sehr gut angenommen“, zeigte sich Aljoscha Jung vom Ausrichter TuS Hornau höchst zufrieden. Die große Nachfrage hatte jedoch auch zur Folge, dass es ein klein wenig chaotisch zuging und die letzten Bälle erst in den frühen Morgenstunden des Samstags gespielt wurden. Von der erfreulich hohen Teilnehmerzahl ist die Turnierleitung kalt erwischt worden. Die Hornauer möchten aber die entsprechenden Schlüsse ziehen und dies in die Planungen für die nächste Veranstaltung in 2015 ein-



Höchste Konzentration: Marcel Hacker (TuS Kriftel), der im Zweimannschafts-Turnier der Herren E mit Kai Boesch Dritter wurde. Foto: Lorenz

fließen lassen. An den weiteren Turniertagen hatte die Turnierleitung um Rolf Lüßen und Aljoscha Jung alles im Griff und sorgte für einen

regulierten Ablauf. Zudem konnten sich die Hornauer über Erfolge des eigenen starken Tischtennis-Nachwuchses freuen. Niclas Lösch ge-

wann den Jugend-A-Wettbewerb und Luis Schwabe die Jugend-B-Konkurrenz.

Einen weiteren Erfolg von Spielern aus dem Main-Taunus-Kreis gab es beim Zweiermannschafts-Turnier der Herren-B-Klasse, in dem sich Tobias Schindling und Dirk Metz von der TuS Kriftel durchsetzten.

Stucke-Sieg im Doppel

Erfreulich war aus Sicht der TuS Hornau auch das Turnierfeld der Herren-A-Konkurrenz, zum einen in Sachen Quantität – mit 35 Spielern war es das größte Starterfeld –, zum anderen, was die Qualität des Feldes angeht. „Die A-Klasse war diesmal deutlich stärker besetzt. Der Sieger vom letzten Jahr ist dieses Jahr beispielsweise im Achtelfinale ausgeschieden. Vor allem das Endspiel war schon Tischtennis vom Allerfeinsten. Da hat man gesehen, dass sich das Turnier herumgesprochen hat“, schwärmte Jung rückblickend. Mit den Zwillingbrüdern Alexander

